

29. Merkur CUP 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Radio Arabella

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com



Rettungstat

Spannende Duelle lieferten sich die U11-Juniorenteams des Landkreises zum Vorrundenauftritt des Merkur CUP in Ebersberg und Grafing. Wie hier zwischen dem Nachwuchs aus Steinhöring und Zorneding wurde der Ball schon mal knapp vor der Linie geklärt. Letztere haben sich fürs Kreisfinale am 18. Mai qualifiziert. Dies gelang auch dem TSV Grafing, TSV Poing, TSV Ebersberg, TSV Pliening, SC Baldham-Vaterstetten, der SG Anzing und SpVgg Markt Schwabener Au. Berichte folgen. OLAFOTO: SRO

29. Merkur CUP
Lokaler Partner

Raiffeisen-Volksbank Ebersberg eG

IN KÜRZE

Eishockey

Ebersberger Junior bei U18-WM dabei

Der Ebersberger Julius Sumpf vertritt derzeit die deutschen Farben bei der IIHF-U18-Eishockey-WM in Basel und Ajoie. Das 18-jährige Stürmer-Eigengewächs des EHC Klostersee, vor vier Jahren an die Red Bull Academy nach Salzburg gewechselt, trägt bei der Juniorenweltmeisterschaft in der Schweiz (20. bis 30. April) als einer von zwei Vertretern des Kapitäns das „A“ auf der Brust. ele

Playoff-Finalserie wieder ausgeglichen

In der Eishockey-Oberliga läuft seit dem Wochenende die Final-Serie „Best of five“ um die Meisterschaft und den DEL2-Aufstieg. Im Endspiel stehen sich mit den Blue Devils Weiden und den Starbulls Rosenheim die beiden besten Süd-Vertreter gegenüber. Gleich zum Auftakt holten sich die Rosenheimer um das Klosterseer Eigengewächs Maximilian Vollmayer, der von einem Fachgremium und den Trainern aller Standorte für die zu Ende gehende Saison wie schon in der Saison 2019/20 zum besten Verteidiger der Oberliga Süd gewählt wurde, mit einem 3:2-Erfolg in der Oberpfalz das „Heimrecht“. Am Sonntag setzten sich in der mit über 5000 Zuschauern erneut ausverkauften ROFA-Eishalle jedoch die Gäste aus Weiden mit 3:1 Toren durch und glücken die Serie aus. ele

Nervenkrimi um den Klassenerhalt

VOLLEYBALL – REGIONALLIGA SÜDOST TSV Grafing II gewinnt Relegationsturnier in München

VON JULIAN BETZL

Grafing/München – Die allgemeine Erschöpfung sei so groß gewesen, dass man nicht einmal ein anständiges Siegerfoto mehr auf die Beine stellen konnte, berichtete Stefan Zenger von einem immens wichtigen Erfolg, den eigentlich die gesamte männliche Volleyballsparte des TSV Grafing am Samstagabend feiern konnte: Im Relegationsturnier zur Regionalliga Südost konnte sich die zweite Grafinger Herrenmannschaft gegen die Vizemeister der beiden Bayernliga-Staffeln behaupten und damit den Abstieg verhindern.

Knapp 40 Anhänger und Aktive der Bärenstädter waren in den MTV-Dome nach München gekommen, um den zweiten TSV-Anzug nach einer monatelangen Berg- und Talfahrt im regulären Saisonbetrieb nun im entscheidenden Triell mit dem gastgebenden MTV Mün-

chen II sowie dem TSV Friedberg II lautstark zu unterstützen. „Die Kulisse war schon beeindruckend, weil auch der MTV in etwa so viele Fans und Trommeln am Start hatte“, konnten sich Zenger und seine Teamkollegen zunächst jedoch entspannt das Aufaktmatch der beiden Bayernligisten anschauen, ehe es zum Warm-up ging.

Mit 15:12 im Tiebreak konnten die Hausherren zwar die Oberhand über Grafings Aufaktgegner Friedberg behalten, „aber da haben wir gesehen, dass Friedberg auch nach einem 0:2-Satzrückstand noch mal rankommen kann“, so Zenger. Obwohl das Team von Heiko Roth, der nach dem Aufstiegsieg mit der künftigen Zweitligamannschaft das Kommando von Spielertrainer Dejan Stankovic übernommen hatte, gut eingestellt worden sei, wunderte sich Zenger schon, weshalb nach dem ersten Satzgewinn gegen Friedberg kaum Stim-

mung auf der Platte aufkommen wollte.

„Wir konnten uns irgendwie nicht richtig freuen und haben dann gleich den zweiten Satz abgegeben.“ Zwei Faktoren wären anschließend entscheidend für die erfolgreiche Trendwende gewesen. Erstens gelang es Roth in der Spielunterbrechung, die richtige Stimmung und nöti-

gung auf der Platte aufkommen wollte. „Wir konnten uns irgendwie nicht richtig freuen und haben dann gleich den zweiten Satz abgegeben.“ Zwei Faktoren wären anschließend entscheidend für die erfolgreiche Trendwende gewesen. Erstens gelang es Roth in der Spielunterbrechung, die richtige Stimmung und nöti-

gung auf der Platte aufkommen wollte. „Wir konnten uns irgendwie nicht richtig freuen und haben dann gleich den zweiten Satz abgegeben.“ Zwei Faktoren wären anschließend entscheidend für die erfolgreiche Trendwende gewesen. Erstens gelang es Roth in der Spielunterbrechung, die richtige Stimmung und nöti-

gung auf der Platte aufkommen wollte. „Wir konnten uns irgendwie nicht richtig freuen und haben dann gleich den zweiten Satz abgegeben.“ Zwei Faktoren wären anschließend entscheidend für die erfolgreiche Trendwende gewesen. Erstens gelang es Roth in der Spielunterbrechung, die richtige Stimmung und nöti-

Die Erleichterung war auf jeden Fall bei allen Beteiligten spürbar.

Grafings Teamsprecher Stefan Zenger.

gen Fokus aus den Grafinger Spielern herauszukitzeln. Und zweitens zeigte der Zustiegerverschlag von Daniel Vogt für Harry Kaupa sofort Wirkung.

„Dan war bis in die Haarspitzen motiviert, hatte eine ganz andere Passverteilung“, lobte Grafings Teamsprecher das emotionale Zugpferd in dieser wichtigen Phase der

25:18, 25:17)-Erfolg gelegt zu haben. „Man hat aber schon gemerkt, dass wir es nicht mehr gewohnt sind, so viele Sätze an einem Tag zu spielen“, sei es in Zengers Augen in Vorbereitung auf das „Endspiel“ gegen die MTV-Reserve umso wichtiger gewesen, „dass an Heikos Emotionalität motivationstechnisch einfach keiner rankommt“. Im

Duell um den Turniersieg und das Regionalligaticket erreichte auch die Kulisse im MTV-Dome ihren emotionalen Höhepunkt.

Abermals legte Grafing einen Satzgewinn (25:19) vor, erneut musste man Mitte des zweiten Durchgangs abreißen lassen und den Ausgleich hinnehmen (17:25). Nur diesmal „wäre uns das Spiel fast entglitten“, war Stefan Zenger in Satz drei geradezu „ungläubig“ ob seines empfindenen Kräfteverhältnisses am Netz und dem Resultat auf der Anzeigetafel – 23:25.

Als die Hausherren drauf und dran waren, auch im vierten Spielabschnitt auf der Punktetafel zu enteilen, vollzog Heiko Roth den Rückwechsel auf der Zuspielerposition. „Da hat sich gezeigt, dass es immer gut ist, zwei Optionen fürs Zuspiel zu haben. Harry hat dann die Mitte mehr eingesetzt und mit seiner Routine den Ausschlag für die letzten beiden Sätze gegeben“, legte sich Stefan

Zenger in der Nachbetrachtung fest.

Ein 25:20 zum Satzausgleich und ein vergleichsweise stabiles 15:13 im Tiebreak später, lagen sich die Grafinger auf dem Spielfeld und auf der Tribüne erleichtert in den Armen. 382 Ballpunkte, rund 160 Minuten Spielzeit über neun Sätze und unzählige Nerven hatte sie dieser Relegationssamstag und der Klassenerhalt gekostet, der wiederum als adäquate Schnittstelle zwischen Nachwuchs-ausbildung und Zweitligateam als elementar angesehen wird. „Die Erleichterung war auf jeden Fall bei allen Beteiligten spürbar“, bestätigte Stefan Zenger. „Jetzt geht's erst mal in die Sommerpause, aber die Einladung von unserer Ersten auf eine gemeinsame Grillfeier in zwei Wochen, nehmen wir gerne noch an.“

TSV Grafing II: Andreas Bachmann, Moritz Dobler, Samuel Halm, Harald Kaupa, Thomas Peschke, David Schirmer, Fabian Siegel, Dejan Stankovic, Daniel Vogt, Luis Wieser, Stefan Zenger.

UNSER SPORT-WOCHENENDE



FOTO: KN

Freude und Vorfreude

VON OLAF HEID

Anhebung von Förderbeträgen

Landkreis – Der zuständige Ausschuss des Kreistags hat Veränderungen bei der Jugendsport- und Übungsleiterförderung im Landkreis zugestimmt, die sich im Wesentlichen an die staatliche Vereinspauschale anlehnt. Unter anderem soll eine „moderate Anhebung“ der Jugendsportförderung von 2,40 Euro auf drei Euro je Vereinsmitglied unter 27 Jahren erfolgen.

Dieser Betrag war seit der grundlegenden Neufassung der Kreissportförderrichtlini-

en 2006 unverändert. Die durchschnittlichen Ausgaben des Landkreises bei der Jugendsportförderung betrugen in den vergangenen drei Jahren 51 281 Euro für durchschnittlich 21 367. Bei einer Anhebung von 2,40 Euro auf drei Euro würde die neue Fördersumme etwa 64 101 Euro betragen, was eine Erhöhung von 12 820 Euro bedeutet.

Darüber hinaus erhält jeder Verein im Rahmen der Vereinspauschale für jede anerkannte und im laufen-

den Jahr eingesetzte C-Lizenz 80 Euro, für jede B-Lizenz 120 Euro und pro A-Lizenz 160 Euro. Dabei kann je Übungsleiter und Sportart nur eine Lizenz anerkannt werden.

Bei der Übungsleiterförderung sei laut Landratsamt Ebersberg mit keinem außergewöhnlichen Anstieg zu rechnen. Zuletzt betrug die Ausgaben 2022 nach Behördenangaben rund 124 651 Euro. Die neuen Regelungen treten rückwirkend zum 1. März 2023 in Kraft. lan

Es ist mal wieder an der Zeit zu gratulieren: Unser Glückwunsch geht an die Handballfrauen des TSV Vaterstetten, die sich den Landesliga-Titel geschnappt haben und damit nach langer Pause wieder in die Bayernliga aufsteigen. Der Jubel ist groß. Und auch die Vorfreude: Denn damit dürfen wir auf ein Landkreis-Duell auf Topniveau gegen Ebersberg gespannt sein.

Auf solch eine Paarung mit lokaler Brisanz können sich auch die Fußballfrauen des TSV Aßling schon mal einstellen. Die SpVgg Markt Schwabener Au hat das Kreisliga-Spitzenspiel beim Turnerbund für sich entschieden und somit einen Riesenschritt gen Bezirksliga gemacht. Und die Regionalliga-Volleyballer des TSV Grafing? Die haben ihre Nerven ebenfalls im Griff gehabt. Nach einer Zittersaison haben sie sich über den Umweg Relegation doch noch die Viertklassigkeit erhalten. Bravo!

Auf diese Ebene hofft auch der EHC Klostersee: Nach dem angekündigten Oberliga-Rückzug möchten die Grafinger Eishackler ein Ticket für die attraktive Bayernliga ziehen. Mit der Vorfreude müssen wir hier aber leider noch warten.

First Pitch

Die Baldham Boars sind mit einem Sieg (8:6) sowie einer Niederlage (7:8) zuhause gegen die Regensburger Legionäre II in die neue Zweitliga-Spielzeit gestartet. Nachdem der neue Boars-Spielertrainer Lucas Traut die erste Partie komplett vom Wurfhügel aus absolviert hatte, kam im Rückspiel dann der neue US-Import-Pitcher Sam Katz (im Bild) zu seinem Debüt auftritt bei den Baldhamern (**Bericht folgt**). BJ/FOTO: (INES FÜRBOCK/VEREIN)



LESERFORUM

Abstieg ist kein Wunschkonzert!

Zu „EHC-Geldbeutel für Oberliga zu schmal“ und **Olaf Heid: „Der vernünftige Weg in die Zukunft“**, vom 22./23. April:

„Als ehemaliger Funktionär habe ich das ganze Szenario vor Jahren mit Landsberg (River Kings) und Rosenheim miterlebt. Da hieß es Bezirksliga. Es waren große Diskussionen, aber es ging nach unten. Jetzt ist Landsberg wieder dabei und Klostersee ist der offizielle Absteiger, der nun sein Recht auf Verbleib in der Oberliga nicht wahrnehmen will. Jetzt einfach mal so in der lukrativen Bay-

ernliga sich eingliedern zu lassen, geht nach der Satzung nicht (Anm.d.Red.: Laut Recherche ist dieser Bereich eine Grauzone in den Statuten und lässt eine Einstufung in Bayern- oder Landesliga zu).

Da gibt's auch kein „dann gehen wir halt in die Landesliga“ – nein: Bezirksliga ist angesagt. Es gibt genügend Beispiele und trotzdem ist man bei Klostersee den Weg in die Oberliga gegangen, in der man wusste, das andere Mannschaften von Sponsorenseite bessere Möglichkeiten haben. Denke auch, das man sich doch der Unterstützung von Grafing (Eis, Eisma-

schine usw.) für ein Überleben ausgerechnet hatte. Alles nicht mehr zeitgemäß.

Schade ist es für die Jugendarbeit, aber auch dies ist, wie in anderen Randsportarten (wobei Eishockey der teuerste ist) nicht mehr in höheren Etagen zu erwirtschaften. Man muss neu, wie es die Satzung vorschreibt, von unten starten. Die Landsberger und Starbulls haben es vorge-macht. Reinigt Geldbeutel und zeigt dann den wahren Fan. Hart aber herzlich und sportlich gemeint.“

Hans-Jürgen Böttcher
Frauenneuharting

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns:
Ebersberger Zeitung
Eichthalstraße 2
85560 Ebersberg
Fax (0 80 92) 82 82 30
sport@ebersberger-zeitung.de

6:2 in Ingolstadt: Schachunion ist gerettet

Ebersberg – Am letzten Spieltag der Bezirksliga hat die Schachunion Ebersberg-Grafing den rettenden Strohhalm ergriffen: Durch einen deutlichen 6:2-Sieg am gestrigen Sonntag beim SK Ingolstadt zogen die Denksportler um Kapitän Georg Schweiger den Kopf aus der Schlinge und schafften mit dem Sprung auf Rang sieben den Klassenerhalt. Die Gastgeber müssen hingegen absteigen. „Es war ein klarer und überzeugender Sieg gegen einen direkten Konkurrenten“, freute sich Schweiger: „Über-ragend.“ Denn sein Teams erspielte sich vier Siege und vier Remis (**Bericht folgt**). ola

Grafinger U14 verpasst Halbfinale

Grafing – Für die U14-Volleyballer des TSV Grafing hat es bei den Bayerischen Meisterschaften nicht zum großen Wurf gereicht. Das Nachwuchsteam um Coach Ulrich Schaffner wurde bei den Titelkämpfen in Schwaig am Ende Fünfter.

Nach der Vorrunde hatten die Buben Platz zwei hinter dem TSV Gars belegt, sich aber im Überkruzvergleich gegen den ASV Dachau I (2:0) gesteigert. Danach zogen sie aber in der K.o.-Runde gegen Dachau II mit 1:2 knapp den Kürzeren, womit die Top Vier außer Reichweite gerieten. Zwei weitere Siege bedeuteten letztlich Platz fünf. ola